

Unterrichtsbeobachtung

10 Leitsätze „Guter wirksamer Unterricht“: Definition und Indikatoren

	Leitsatz	Definition	Indikatoren
1	Guter Unterricht fördert das selbstgesteuerte und selbstverantwortete Lernen.	Wenn Selbständigkeit, Urteilsfähigkeit, Lebenstüchtigkeit oder die Fähigkeit zur Zusammenarbeit Schlüsselqualifikationen sind, welche die Schule hervorzubringen und zu stärken hat, dann ist der Anspruch an den Unterricht klar: Schülerinnen und Schüler müssen fähig werden, ihr Lernen selber zu steuern, für sich und mit andern. Das heisst: Sie können eigenen Fragen nachgehen, können ihre Vermutungen formulieren und überprüfen und darüber verständlich berichten und mit andern austauschen und Bezüge zu ihrem eigenen Lebensumfeld herstellen und daraus Schlussfolgerungen ableiten. Lern-, Arbeits-, Gedächtnis- und Problemlösestrategien helfen ihnen dabei. Das ist die externe Voraussetzung für eigenständiges Lernen.	Die Lehrperson <ul style="list-style-type: none"> ermöglicht im Unterricht, dass die Mehrzahl der Schüler/-innen aktiv bei der Sache sind. motiviert Schüler/-innen zu eigenem Tun. nimmt Ideen der Schüler/-innen auf und entwickelt sie weiter. lässt den Schüler/-innen Zeit zum selber Lösungen auszuprobieren und diese zu erarbeiten. akzeptiert die unterschiedlichen Arbeitstempi der Schüler/-innen. reagiert wertschätzend auf Lösungsvorschläge von Schüler/-innen. führt Schüler/-innen zu einem konstruktiven Umgang mit Fehlern. setzt Lern- und Unterrichtsformen ein, die Eigenaktivität der Schüler/-innen ermöglichen.
2	Das Lernen selber wird verstanden und gelernt.	Die sozusagen interne Voraussetzung für das selbstgesteuerte Lernen ist, dass den Schülerinnen und Schülern Raum gewährt wird, ihr Lernen selber zu beobachten, zu hinterfragen und zu verstehen. Ziel des wirksamen Unterrichts ist es, ihre „metakognitiven Fähigkeiten“ herauszubilden: Nur wer versteht, wann und warum Lernerfolge oder -misserfolge sich einstellen, d.h. nur wer über den eigenen Lernweg nachdenkt und dafür Worte findet, kann das eigene Lernen selber und erfolgreich steuern. Unterricht, der dies fördert, erhält seinerseits von den Lernenden wichtige Impulse — weil sie artikulieren können, was sie brauchen. Dazu gehört auch, dass Lernende gelegentlich Lehrende und Lehrende gelegentlich Lernende werden. Und besonders wichtig: Die Schülerinnen und Schüler erhalten häufig Rückmeldungen zu ihren Lernprozessen mit konkreten Hinweisen auf individuelle Stärken und Schwächen.	Die Lehrperson <ul style="list-style-type: none"> räumt Zeit ein zum Ausprobieren und Entdecken. nimmt Rücksicht auf die individuellen Lernmethoden und Lerntempi. lässt die Schüler/-innen selbstständig arbeiten. lässt Lösungen präsentieren und diskutiert diese mit der Klasse oder in der Gruppe. motiviert die Schüler/-innen zur gegenseitigen Zusammenarbeit und Unterstützung. sorgt dafür, dass sich die Schüler/-innen untereinander konstruktive Rückmeldungen geben. reflektiert mit den Schüler/-innen ihren Lernprozess. lässt die Schüler/-innen ihren eigenen Erfahrungsschatz in den Unterricht einbringen. lässt im Unterricht verschiedene Lernstrategien zu. unterstützt das Lernen durch positive Feedbacks. berät die Schüler/-innen bei der Lösungssuche.

3	<p>Die Lehrpersonen überblickt das Unterrichtsgeschehen.</p>	<p>Erfolgreiche Lehr- und Lernprozesse im Unterricht sind bewusst strukturiert. Die Lehrperson überblickt das Unterrichtsgeschehen — gerade dort, wo Unterricht individualisiert wird, ist dieser Überblick Bedingung. Von den Beteiligten als gut empfundener Unterricht zeigt häufig in seinem Zentrum eine Lehrperson, die nicht dominiert, aber genau und differenziert wahrnimmt, was sich in ihrem Unterricht abspielt — wo einzelne Schülerinnen oder Schülergruppen nicht mehr mitkommen oder unterfordert sind, wo Spannungen da sind, Hilfe, Kritik oder Mahnung nötig werden oder wo zusätzliche Impulse Langeweile beheben helfen. Solche Lehrpersonen gestalten den Unterricht so, dass es ihnen gelingt, den Überblick zu behalten.</p>	<p>Die Lehrperson</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientiert über das Unterrichtsziel und den Ablauf der Lektionen. • gibt klare Arbeitsanweisungen. • sorgt dafür, dass alle Schüler/-innen die Aufgabenstellung verstehen. • sorgt dafür, dass sich alle Schüler/-innen im Unterricht einbringen können. • erkennt Störungen, geht den Ursachen nach und entwickelt Lösungen. • Lenkt durch vorbereitete Fragen und Impulse zu Verbindungen von Vorwissen mit neuem Stoff. • strukturiert den Lehr- und Lernprozess. • ist geduldig und geht auf die Bedürfnisse der Schüler/-innen ein. • wählt Lehrformen, die zum Ziel und zum Inhalt passen. • unterscheidet klar zwischen lehreraktiven und schüleraktiven Unterrichtsphasen. • sorgt für ein lernförderndes Klima des gegenseitigen Respekts. • ermöglicht ein Lernumfeld, in dem konzentriertes Arbeiten möglich ist.
4	<p>Wirksamer Unterricht ermöglicht auch den Schülerinnen und Schülern den Überblick.</p>	<p>Struktur bewirkt Transparenz: Denn nicht nur die Lehrperson, auch die Schülerinnen und Schüler müssen wissen, was sich im Unterricht abspielt. Sowohl Lehrer wie Schülerinnen tragen bei zu solcher Strukturierung: Bewusste Unterbrüche des Unterrichtsverlaufs sollen deutlich machen, wo man im Unterrichtsprozess gerade steht, was bedeutsam ist und warum. Und: Aufträge werden so formuliert, dass sie für die einzelnen anschaulich und ihrer Leistungsfähigkeit angemessen sind. Lernende werden vom Unterricht nicht abgehängt, sondern aufgefangen — als Kapitäne steuern sie ihr Lernschiff selbst, der Unterricht ist ihnen Wasser und Kompass zugleich.</p>	<p>Die Lehrperson</p> <ul style="list-style-type: none"> • informiert in einem Einstieg über den Verlauf des Unterrichts. • macht die Erwartungen an die Schüler/-innen transparent. • vergewissert sich, ob die Schüler/-innen seine Ausführungen verstehen • sorgt dafür, dass Schüler/-innen sich individuelle Ziele setzen. • sorgt für eine ruhige Lernatmosphäre. • visualisiert Unterrichtsinhalte, Ziele, Lerntechniken und Lernaufträge. • ermöglicht einen hohen Anteil echter Lernzeit, in der die Schüler/-innen ihre gesetzten Ziele erreichen können. • geht auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden ein. • berät die Lernenden individuell. • nimmt auf die unterschiedlichen Lerntempi und –wege der Lernenden Rücksicht. • sorgt für die Ergebnissicherung am Ende des Unterrichts. • sorgt bei einem freien Gespräch für eine Zusammenfassung für die Sicherung der Lernergebnisse.

5	<p>Der Unterricht ist leistungsorientiert.</p>	<p>Die von Behörden und Schule gesetzten Lehr- und Lernziele sind anspruchsvoll. Sie sind nur erreichbar, wenn der Unterricht die – in den Lehrplänen verankerten — Leistungsanforderungen durchzusetzen sucht, angeleitet von sach- und fachkompetenten Lehrpersonen. Leistungen werden hinsichtlich Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz gleichermaßen gefordert. Die Leistungsansprüche von Eltern, von abnehmenden Schulen bzw. Schulstufen oder Betrieben und vom Lehrerkollegium werden aufeinander abgestimmt. Auch zwischen Lehrpersonen und Lernenden sind Fragen der Leistungserwartung, der Leistungsfähigkeit bzw. -bereitschaft ein Unterrichtsthema, das wiederholter Übereinkunft bedarf. Auch wenn Lehrpersonen ihre Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Schullaufbahn beraten, tun sie es leistungsorientiert.</p>	<p>Die Lehrperson</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientiert sich am Lehrplan. • unterrichtet fachlich kompetent. • orientiert sich am aktuellen Stand in den einzelnen Fächern. • zeigt in verständlicher Sprache auf, was er von den Schüler/innen erwartet. • bespricht mit den einzelnen Schüler/-innen ihre individuellen Leistungserwartungen. • fördert die Verantwortung für den eigenen Lernprozess der Schüler/-innen. • sorgt dafür, dass die Schüler/-innen ihren individuellen Lernzielen entsprechend gefordert sind. • ermuntert die Schüler/-innen zu weitergehenden Überlegungen. • weiss den Lernfortschritt mit unterschiedlichen Kriterien und Instrumenten zu messen. • verstärkt durch positive und ermutigende Rückmeldungen die Leistungsbereitschaft der Schüler/-innen. • erläutert seine Leistungsrückmeldungen in klaren, insbesondere für die leistungsschwachen Schüler/-innen nachvollziehbaren Worten. • beurteilt die Leistungen der Schüler/-innen gerecht.
6	<p>Der Unterricht ist förderorientiert.</p>	<p>Im Zentrum des Unterrichts steht die einzelne Schülerin bzw. der einzelne Schüler. Das heisst: Die Absicht des Unterrichts ist nicht, schulische Ansprüche kollektiv durchzusetzen, sondern den einzelnen Lernenden entsprechend ihrem Lernstand Erfolgserfahrungen zu vermitteln — nicht Selektion, sondern Förderung ist die primäre Absicht des Unterrichts. Wer zum Lernen anstiftet, trifft auf unterschiedlich motivierte und ausgestattete Menschen. Im Unterricht werden die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und -bedingungen nicht negiert, sondern im Gegenteil als Ausgangspunkte der individuellen Lernwege ernst genommen. Da Lernen, Lehren und Beurteilen zusammengehören, erfolgt auch das Beurteilen förderorientiert.</p>	<p>Die Lehrperson</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist ein aufmerksamer Gesprächspartner. • berücksichtigt die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und -bedingungen der Kinder. • verstärkt gute Ansätze der Schüler/-innen und freut sich mit ihnen an ihren Fortschritten. • fördert leistungsschwache und leistungsstarke Schüler/-innen entsprechend ihren Voraussetzungen. • schafft in der Beurteilung einen Bezug zu den deklarierten Lernzielen. • bietet gezielte – für die Schüler/-in verständliche - Hilfestellungen beim Üben an. • stellt Lern- und Übungsmaterialien zur Verfügung, die so gestaltet sind, dass die Schüler/-innen ihren Schwierigkeitsgrad selbst abmessen können. • kontrolliert und würdigt die Hausaufgaben. • fördert die Lernstrategien der einzelnen Schüler/-innen. • hat täglich benötigtes Übungsmaterial sofort zur Verfügung. • schafft ein Klima, in dem sich die Schüler/-innen getrauen nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben oder Hilfe benötigen.

7	<p>Das Lernklima ist dann gut, wenn Lehrende und Lernende sich wohlfühlen.</p>	<p>Es gibt bekanntlich unterschiedliche Wege, etwas zu lehren bzw. zu lernen. Wo gut unterrichtet wird, ist daher Methodenvielfalt eine Selbstverständlichkeit. Nur so ist eine Differenzierung und Individualisierung im Unterricht möglich. Dennoch: Unterrichtsmethoden müssen schüler- und lehrerangepasst sein. Möglichst alle müssen sich wohl fühlen. Darüber, welche Methoden wann ziel-, personen- und situationsgerecht sind, gibt es keine rezeptartigen Auskünfte. Guter Unterricht indes lebt davon, dass solche Überlegungen konkret von den Beteiligten, namentlich den Lehrpersonen, regelmässig angestellt werden. Ein besonderes Augenmerk gilt daher der jeweiligen Lernatmosphäre — sie zeigt an, wie gut die schulische Lehr- und Lerngemeinschaft bzw. die Unterrichtsbeteiligten aufeinander abgestimmt sind. Denn wirksames Lernen ist darauf angewiesen, dass pädagogische Beziehungen stimmig und wertschätzend sind. Die Emotionalität der Beteiligten wird dabei angesprochen und kann sich entfalten.</p>	<p>Die Lehrperson</p> <ul style="list-style-type: none"> • geht respektvoll mit den Schüler/-innen um. • spricht mit den Lernenden in wertschätzender und motivierender Art und Weise. • ist gegenüber jedem einzelnen Lernenden gerecht. • sorgt dafür, dass die Schüler/-innen Rücksicht aufeinander nehmen. • ermöglicht den Schüler/-innen, dass sie sich gegenseitig unterstützen können. • sorgt für eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre. • spricht Störungen offen an und bearbeitet sie. • nimmt die Anliegen und Fragen der Lernenden offen entgegen und gibt adäquate Antworten. • achtet darauf, dass die Schüler/-innen die Regeln im Umgang untereinander beachten.
8	<p>Der Unterricht ist inhaltlich und methodisch ausgewogen.</p>	<p>Methodenmonotonie verträgt sich mit gutem Unterricht so wenig wie die Ausrichtung auf inhaltliche Extrempositionen. Vielmehr ist notwendig: ein Gleichgewicht zwischen Flexibilität und Kontinuität, zwischen Ansprüchen von aussen und von innen, zwischen Vertrauen und Kontrolle, zwischen lehrplan- bzw. lehrergesteuertem und schülergesteuertem Lernen, zwischen erforschendem und reproduzierendem Lernen, zwischen exemplarischem und vollständigem Lernen, zwischen der Individualität der Lernenden (vgl. Lerntypen) und der „Objektivität“ der Anforderungen, zwischen Leistung und Leichtigkeit. Die Widersprüchlichkeiten werden als Hefe im Lernprozess akzeptiert und als Lernvoraussetzungen begrüsst.</p>	<p>Die Lehrperson</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählt die Unterrichtsmethoden stimmig zu den Zielen und Inhalten aus. • gestaltet einen lebendigen Unterricht. • setzt verschiedene schüler- und lehrerzentrierte Unterrichtsmethoden ein. • bezieht die Schüler/-innen aktiv ins Unterrichtsgeschehen ein. • ermöglicht den Schüler/-innen erlebnisorientiertes Lernen. • ermöglicht den Schüler/-innen vielfältiges Handeln. . • schafft Gelegenheit, damit die Schüler/-innen voneinander und miteinander lernen können. • unterscheidet Phasen des Unterrichts, in denen Schüler/-innen aufnehmen, verarbeiten, wiedergeben und kontrollieren. • baut ihren Unterricht in strukturierter Weise auf: der „rote Faden“ des Vorgehens ist ersichtlich. • fördert die Selbstwirksamkeit und Eigenaktivität der Schüler/-innen.

9	<p>Fragen der Schulgemeinschaft werden im Unterricht besprochen und bearbeitet.</p>	<p>Zwischen Unterrichts- und Schulgeschehen besteht ein komplexes Wechselverhältnis. Im Unterricht wird besprochen, was auf dem Schulhausplatz bewegt — ob es sich um Schulfeste oder das nächste Theaterprojekt handelt oder ob Gewalt, Rassismus, sexuelle Übergriffe oder andere soziale Spannungen in der Schulgemeinschaft zum Problem werden, im Unterricht findet sich Platz, sie aktuell und angemessen zu bearbeiten. Unterricht umfasst auch das soziale Lernen: Lernprozesse, die für das Leben bedeutsam und wirksam sein sollen, dürfen an der Schulzimmertür nicht Halt machen.</p>	<p>Die Lehrperson</p> <ul style="list-style-type: none"> • nimmt aktuelle Themen, die von den Schüler/-innen kommen oder sich aus dem Schulalltag ergeben, auf. • geht auf die Stimmungen in der Klasse ein. • greift Vorschläge der Schüler/-innen auf. • geht auf private Themen der Schüler/-innen ein. • lädt durch seine Haltung zu Kontaktaufnahme ein. • gibt den Schüler/-innen Raum für eigene Ideen und Vorschläge. • hört ohne Unterbrechung zu und vermittelt durch sein Verhalten, dass er/sie versteht oder zu verstehen sucht. • sorgt dafür, dass viele Schüler/-innen je einzeln zu Wort kommen und Gehör finden. • nimmt sich absichtsvoll zurück. • führt Streitgespräche, um die sozialen Beziehungen zu klären. • übergibt Aufgaben zur Selbstorganisation. • greift frühzeitig ein, wenn eine Entwicklung in eine unerwünschte Richtung geht. • sorgt für Klärung der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. • lässt sich auf Problemdiskussionen ein. • zieht deutlich Grenzen zwischen akzeptablem und inakzeptablem Verhalten. • verstärkt in geeigneter Weise sachangemessenes, selbstorganisatorisches Handeln der Schüler/-innen. • achtet auf Fairness unter den Schüler/-innen.
---	--	---	---

10	<p>Die Unterrichtszeit wird effizient genutzt.</p>	<p>Schülerinnen und Schüler haben zu Recht nicht nur Schule und Lernen im Sinn. Wirksamer Unterricht trägt dieser Tatsache Rechnung und respektiert den Wunsch nach energiesparenden, ökonomischen, effizienten Lernstrategien. Lehrpersonen unterstützen die Entwicklung von Routinen und Automatismen. In Schulen, die als gut bewertet werden, werden die Ressourcen - namentlich die Unterrichtszeit - gezielt genutzt. Das bedeutet, dass für den Unterricht zur Verfügung stehende Zeit tatsächlich im Unterricht verwendet wird: Im Unterricht wird selten Zeit vergeudet durch unbedachten Umgang mit wiederkehrenden Aufgaben, und Unterricht beginnt selten verspätet, wird selten unterbrochen oder vorzeitig beendet. Mit anderen Worten: Unterrichtsqualität ist nicht zuletzt auch eine Folge trivialer Unterrichtsorganisation.</p>	<p>Die Lehrperson</p> <ul style="list-style-type: none"> • hat den Unterricht gut vorbereitet. • hat die Unterrichtsverläufe klar strukturiert. • stellt Verknüpfungen zu vorausgegangener Stoffbehandlung. • schweift nicht ab. • versichert sich einer gemeinsamen Sprache durch Klärung, Nachfragen etc. • hat Unterrichtsmaterialien, Wandtafelarstellungen, Folien usw. gut vorbereitet. • stellt sicher, dass das Lerntempo der einzelnen SchülerIn angemessen ist. • sorgt dafür, dass alle Schüler/-innen aktiv bei der Sache sind. • achtet auf diszipliniertes Arbeiten. • achtet auf Pünktlichkeit. • sorgt dafür, dass sich alle angesprochen fühlen. • gewährt den Schüler/-innen Freiheiten für selbständiges Üben. • stellt passendes Übungsmaterial zur Verfügung. • gibt angemessene Hausaufgaben.
----	---	--	---

Formular Unterrichtsbeobachtung

Unterrichtsbesuch bei _____ Klasse _____ Anzahl Schüler/-innen _____

Stufe/Fachrichtung _____ Pensum _____ Datum des Besuchs _____

Datum des Rückmeldegesprächs _____

<i>Indikatoren</i>	<i>Beobachtung/Wahrnehmungen</i>
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	

Und das habe ich noch gesehen....